



**Gemeinderat Gilching
z. Hd. Herrn Bürgermeister
Manfred Walter**

82205 Gilching

**Peter Unger
Haidwiesenweg 2
82205 Gilching**

**Telefon: 08105-773 937
Handy: 0170 229 1985
Fax: 08105-773 894
Email: unger.peter@gmx.de**

22. September 2009

Sicherung der Gilchinger Trinkwasserversorgung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Tagesordnungspunkt 6 der heutigen Gemeinderatssitzung stelle ich folgenden

Antrag:

Die Gemeinde Gilching beauftragt ein geeignetes Fachbüro mit der Erstellung eines Konzepts zur Trinkwasserversorgung der Gemeinde Gilching. Ziel des Konzepts soll die langfristige qualitative und quantitative Sicherung der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Gilching sein.

Begründung:

Diesen Antrag (siehe Anlage) habe ich bereits im Jahr 2001 gestellt. Er wurde damals von allen Parteien im Gilchinger Gemeinderat abgelehnt. Die Begründung im damaligen Antrag hat nichts von

seiner Aktualität und Gültigkeit verloren. Die Anträge der SPD und CSU zur heutigen Sitzung sind Stückwerk und unzureichend. Was wir brauchen ist ein Konzept zur langfristigen qualitativen und quantitativen Sicherung der Gilchinger Trinkwasserversorgung.

Im Rahmen der Daseinsvorsorge ist die Gemeinde zur Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser verpflichtet. Daseinsvorsorge bedeutet aber vorausschauendes Handeln und nicht nur Reagieren auf gerade auftretende Umstände.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Unger', written in a cursive style.

Peter Unger

Anlage:

Antrag zur Sicherung der Gilchinger Wasserversorgung vom 1. Februar 2001

Peter Unger
Gemeinderat

Gemeinderat Gilching
z.H. Herrn Bürgermeister
Thomas Reich



Haidwiesenweg 2
82205 Gilching

Telefon: 08105-773937
Telefax: 08105-773894
eMail: p.unger@usa.net

Gemeinde Gilching

- 1. Feb. 2001

Beil., Ref.

1. Februar 2001

Sicherung der Gilchinger Wasserversorgung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich namens der Fraktion folgenden

Antrag:

Die Gemeinde Gilching beauftragt ein Fachbüro mit der Erstellung eines Konzepts zur Trinkwasserversorgung der Gemeinde Gilching. Ziel des Konzepts soll die langfristige qualitative und quantitative Sicherung der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Gilching sein.

Begründung:

Durch den geplanten Bau der Umgehungsstraße und die Entwicklung auf dem Dorniergelände mußten bereits die Brunnen I, II und III der Gemeinde Gilching geschlossen werden oder sollen geschlossen werden. In den letzten Jahren betrug der Wasserverbrauch in der Gemeinde Gilching laut Gutachten des Ingenieurbüros Dr. Schott & Partner rund 915.000 bis 985.000 m³ pro Jahr. Bisher wird mit einer Steigerung des Wasserverbrauchs auf etwa 1,1 Mio. m³ bis 2024 gerechnet. Angesichts der Entwicklung der Gewerbeflächen und des zu erwartenden Siedlungsdruckes ist allerdings eine deutlich größere Steigerung des Wasserverbrauchs zu erwarten.

Nach dem genannten Gutachten ist der Trinkwasserschutz für den Brunnen IV nicht voll wirksam. Im Anstrombereich des Brunnens befinden sich intensive Nutzungen, von denen eine Gefährdung der Trinkwasserversorgung ausgeht. Es handelt sich dabei u.a. um große Tankanlagen, die Autobahn und den Flugplatz. Gerade auf den Brunnen IV stützt sich aber im wesentlichen die Wasserversorgung der Gemeinde Gilching (siehe Gutachten Seite 42). Bei einem Ausfall von Brunnen IV, beispielsweise durch Unfälle auf der Autobahn oder auf dem Flughafengelände ist die Versorgung der Gilchinger Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser massiv gefährdet. Der Brunnen V kann mit seinen 500.000 m³ Entnahmemenge dann nur einen Teil des Trinkwasserbedarfs decken.

Für eine sicheres, zweites Standbein der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Gilching besteht ein Deckungsdefizit von 600.000 m³. Die Gemeinde Gilching muß sich daher intensiv um die langfristige Sicherung einer qualitativ hochwertigen Trinkwasserversorgung für ihre Bevölkerung im Rahmen der Daseinsvorsorge kümmern.

Eine Deckung der fehlende Wassermenge durch zusätzliche Entnahmen aus dem Unterbrunner Holz wird in dem genannten Gutachten in Frage gestellt. Es sind daher auch alternative Versorgungsmöglichkeiten und Brunnenstandorte zu prüfen. Gleichzeitig ist zu prüfen, ob die Annahme einer Verbrauchssteigerung auf 1,1 Mio. m³ pro Jahr bis 2024 weiterhin Gültigkeit besitzt.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Unger